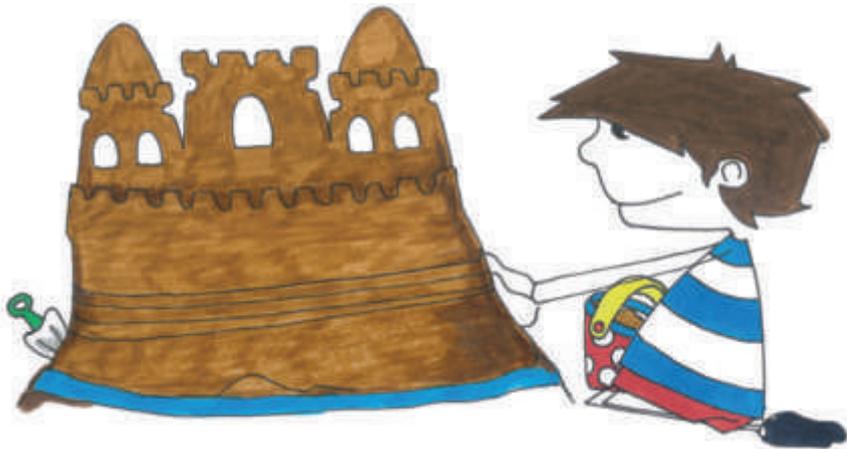


Die Sandburg



„Wer war das nur?“





„Papa, Papaaa, komm schnell!
Hilfe, unsere schöne Burg ist kaputt!“

Ratlos steht Tom vor seiner Sandburg. Gestern hatten er und Papa den ganzen Tag daran gearbeitet, Türme gebaut, Mauern hochgezogen und einen Wassergraben angelegt. Als sie heute Morgen an den Strand kamen, stand nur noch ein Turm, die Mauer war eingerissen, der Wassergraben trocken. Dafür war der Innenhof überschwemmt. Wer war das nur, wer konnte nur so gemein sein und alles kaputt machen?

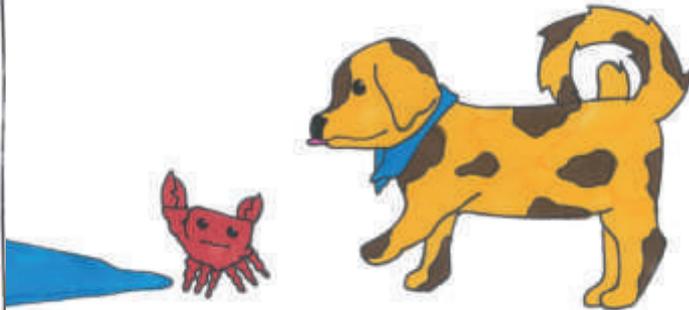


Tom, der traurig vor seiner Burg stand und hilfeschend in Richtung Papa schaute, merkte dann, dass Papa über seinem Buch eingeschlafen war und ihn gar nicht hörte. Mama schwatzte mit einer Nachbarin auf dem Liegestuhl und hielt den Zeigefinger auf den Mund: „Sei still, Papa schläft!“

„Sei still, Papa schläft!“ ..



Traurig umrundete Tom seine Burg und als er noch überlegte, wie er den Bösewicht finden könnte, der seine schöne Burg kaputt gemacht hatte, da sah er den fremden gelben Hund von gestern vorbeilaufen. Tief hatte er die Nase in den Sand gesteckt und war mit einem kleinen Krebs beschäftigt. Dabei scharfte er aufgeregt im Sand, dass es nur so spritzte. Hatte etwa dieser Hund seine Burg ...? Tom war fest überzeugt den Übeltäter gefunden zu haben und rannte ihm hinterher.



Wie ein auf frischer Tat Ertappter machte sich der Hund aus dem Staub und Tom konnte ihn nicht mehr einholen. „So ein Pech!“ Zu allem Übel war er bei der Verfolgungsjagd auch noch in eine Muschel getreten. „Aua – das tat weh!“ Schnell ging er einen Schritt ins Wasser und kühlte den schmerzenden Zeh. „Uh, das brennt!“



„Gelati, kauft Gelati ...“





Wenn du dich für eine weitere spannende Geschichte interessierst, dann schenken wir dir sehr gerne das Heft „Der unsichtbare Freund“. Schreibe einfach an folgende Adresse:



Stimme des Glaubens
Postfach
78413 Konstanz



info@stimme.org